

JAHRESBERICHT 2011

SiKa

INITIATIVE

SICHERES

KAISERSLAUTERN

Inhalt

- 1) Aktivitäten.....Seite 3
- 2) Sitzungen des Lenkungskreises.....Seite 6
- 3) Netzwerkarbeit.....Seite 6
- 4) Berichte aus den Arbeitskreisen.....Seite 8
- 5) Ausblick 2012.....Seite 13

AKTIVITÄTEN

1.1.

Aktion „BOB – Nüchtern ist cool!“

Die Aktion „BOB – Nüchtern ist cool!“ stand gemäß Beschluss des Lenkungskreises der SiKa auch im Jahr 2011 im Mittelpunkt der Präventionsarbeit.

Die Aktion soll dabei helfen, Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss zu vermeiden, indem der Fahrer einer Gruppe beim gemeinsamen Ausgehen keinen Alkohol trinkt und Freunde sowie Bekannte sicher nach Hause fährt.

Der Clou ist dabei, dass derjenige, der in einem der teilnehmenden Gastronomiebetriebe seinen „BOB-Schlüsselanhänger“ mit Autoschlüssel vorzeigt, als Belohnung für sein verantwortungsbewusstes Verhalten ein alkoholfreies Getränk kostenlos oder mit einem Preisnachlass bekommt.

Ziel der Kampagne ist es, Fahrer und Mitfahrer für die Problematik des Fahrens unter Alkoholeinfluss zu sensibilisieren und sie zu verantwortungsbewusstem Handeln zu motivieren. Zielgruppe sind dabei vor allem junge Autofahrer.

Alle Beteiligten können jederzeit ohne Vorbedingung oder längere Verpflichtungen an der Kampagne teilnehmen. Als Erkennungszeichen für die Fahrer gibt es den Schlüsselanhänger mit „BOB-Logo“, die teilnehmenden Gaststätten erkennt man am blau-gelben „BOB-Lokal“ Schild.

„BOB“ ist dabei keine Abkürzung, sondern die Bezeichnung der belgischen Präventionsidee.

Die Zahl der teilnehmenden Betriebe konnte im Verlauf des Jahres weiter gesteigert werden. Von den bereits gewonnenen Betrieben ist keiner ausgestiegen. Es gab lediglich einen Abgang, der durch die Betriebsschließung bedingt war.

Die Resonanz der „BOB- Lokale“ ist bisher unterschiedlich. In einigen Betrieben herrscht rege Nachfrage, in anderen läuft die Inanspruchnahme eher schleppend.

Mit der AOK konnte ein weiterer renommierter und zur Aktion passender Unterstützer gewonnen werden, der außerdem über seinen Außendienst und seine Mitgliederzeitschrift für eine weitere Steigerung der Bekanntheit der Aktion gesorgt hat.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs des Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA), hatte die SiKa ebenfalls die Möglichkeit, für sich zu werben und Präsenz zu zeigen.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes gegen Alkohol und Straßenverkehr (B.A.D.S.) konnte die SiKa zum Jahresende auch den Bestand an Werbeflyern und Schlüsselanhängern aufstocken, so dass hier eine Reserve für die Fortführung der Aktion geschaffen werden konnte.

Die aktuell teilnehmende Betriebe und Unterstützer sind auf der Homepage unter www.kaiserlautern.de/sika aufgelistet.

Die weitere Verbreitung der Aktion in Kaiserslautern wird noch einige Zeit und Energie in Anspruch nehmen, die Beispiele von Trier und Mittelhessen zeigen jedoch, dass „BOB“ dort nach einer ersten Anlaufphase sehr gut angenommen wurde.

1.2

Aktion „Ausgehen in Kaiserslautern – aber sicher!“

Ziel dieser Aktion ist es, auf eine aktuell gute Sicherheitslage in Kaiserslautern hinzuweisen, nachdem es in den zurückliegenden Jahren vor Etablierung der gemeinsamen Präventionsstreife von Ordnungsbehörde, Polizei und amerikanischer Polizei öfter zu nächtlichen Zwischenfällen an verschiedenen Gastro-Standorten gekommen war.

Weiterhin soll mit dieser Kampagne ein Beitrag zur Stärkung der Zivilcourage geleistet werden.

Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Gaststättenverband (DEHOGA) und Kaiserslauterer Gastronomiebetrieben.

Konkret geht es um die Verleihung eines Gütesiegels der SiKa an Gastronomiebetriebe, die sich verpflichten, sich für die Sicherheit ihrer Gäste einzusetzen, den Jugendschutz streng einzuhalten, keinen Alkohol an Betrunkene auszugeben, keine Flatrate/all you can drink Veranstaltungen durchzuführen und mindestens ein besonders günstiges alkoholfreies Getränk auszuschenken.

Zu dieser Aktion lässt sich einerseits feststellen, dass die Sicherheitslage beim Ausgehen insgesamt als gut zu bezeichnen ist und sich die Gastronomen an die Vereinbarun-

gen halten, andererseits könnte das Interesse der Gastronomie an der Verleihung des Gütesiegels noch größer sein.

1.3.

Gemeinsame Jugendschutzkontrollen

Im Rahmen der Maikerwe, des Altstadtffests und der Oktoberkerwe (insgesamt 8 Termine) wurden auf Initiative der „SiKa“ wie bereits im Vorjahr gemeinsame Jugendschutzkontrollen durch das Referat Recht und Ordnung, Polizei und das Referat Jugend und Sport durchgeführt.

Bei der Maikerwe wurden 42 Jugendliche kontrolliert, 4 mussten danach von ihren Eltern abgeholt werden, der höchste gemessene Promillewert lag bei 1,24.

Bei Altstadtffest und Oktoberkerwe war die Situation ähnlich, es wurde jedoch kein ähnlich hoher Promillewert mehr festgestellt.

Darüber hinaus haben am 14., 16. und 22.06. die gemeinsamen Kontrolltage von Polizei und Vollzugsdienst stattgefunden. Hier wurden 88 Jugendliche, 6 Kinder und 60 Gaststätten und Spielhallen im Hinblick auf die Einhaltung der Jugendschutzvorschriften kontrolliert. Es gab jedoch keine gravierenden Feststellungen.

Weiterhin hat der Kommunale Vollzugsdienst im Rahmen seiner „normalen“ Tätigkeit insgesamt 181 Einsätze und Kontrollen im Rahmen des Jugendschutzes durchgeführt.

Hierbei ist erwähnenswert, dass es bei zwei Siebzehnjährigen nicht möglich war, eine Alkoholmessung durchzuführen, da sie aufgrund ihrer Trunkenheit hierzu nicht in der Lage waren. Der jüngste angetroffene „Alkoholsünder“ hatte mit seinen 13 Jahren einen Alkoholwert von 0,56 Promille, der Spitzenwert mit 2,29 Promille wurde bei einem 17-Jährigen gemessen.

1.4.

Gründung des Fördervereins „Kriminalprävention in Kaiserslautern e.V.“

Aufgrund der problematischen Finanzsituation der Stadt Kaiserslautern hat der Lenkungskreis in seiner Sitzung am 27.10.2011 auf Initiative von Frau Dr. Wimmer-

Leonhardt den Anstoß zur Gründung eines Fördervereins zur Unterstützung der Arbeit der Initiative gegeben.

Am 07.12.2011 fand dann bereits die Gründungsversammlung der „Fördervereins Kriminalprävention in Kaiserslautern e.V.“ statt.

Vereinszweck ist gemäß der Satzung die Förderung der kommunalen Kriminalprävention im Gebiet der Stadt Kaiserslautern. Diese soll dadurch bewirkt werden, breite Kreise der Bevölkerung sowie Wirtschaft, Handel und andere Institutionen zu gewinnen, die Stadt Kaiserslautern als Trägerin der SiKa ideell und materiell in allen Bereichen zu unterstützen.

Zum Vorsitzenden des Fördervereins wurde Herr Patrice Huth gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Wolfgang Schäfer. Weitere Mitglieder des Vorstands sind Herr Günter Andes und Herr Jan Christopher Kling.

2) SITZUNGEN DES LENKUNGSKREISES

Im Jahr 2011 gab es zwischen Januar und Dezember insgesamt fünf Sitzungen des Lenkungskreises sowie eine zusätzliche Sitzung zur Aktion „BOB“.

Es gab hierbei folgende Themenschwerpunkte:

- Jugend und Alkohol/BOB
- Sicherheit für die Bürger in Kaiserslautern
- Graffiti-problematik im Stadtgebiet
- Sicherheit und Städtebau
- Gründung des Fördervereins

3) NETZWERKARBEIT

Auch im Jahr 2011 waren von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz und dem Leiter der Geschäftsstelle, Herrn Liesenfeld. Einen Informationsaustausch und Kontakt zu anderen kriminalpräventiven Gremien gab es durch den Geschäftsführer, Herrn Mader, unter anderem bei einer Arbeitssitzung am 12.08.2011 in Koblenz.

Die SiKa war durch ihren Geschäftsführer auch bei einer Informationsveranstaltung des Landespräventionsrates zum Thema „Loveboys“ am 26.05.2010 präsent sowie beim Landespräventionstag am 26.09.2011 in Worms zur Problematik der Integration muslimischer Mitbürger.

Gemeinsam mit einem Vertreter der Polizei erfolgte die Teilnahme an einem Workshop des kriminalpräventiven Rates der Stadt Ludwigshafen zum Thema „Rechtsextremismus“ am 12.05.2011.

Beim Tag der offenen Tür im Haus des Jugendrechts am 19.05.2011 und bei der Tagung der bundesweiten „BOB-Initiativen“ am 10. und 11.11.2010 in St. Ingbert hatte Herr Mader Gelegenheit, die SiKa und die „BOB-Aktion“ einem größeren Personenkreis vorzustellen.

Darüber hinaus gab es eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hotel und Gaststättenverband (DEHOGA). Insbesondere im Rahmen der Aktionen „Sicher ausgehen in Kaiserslautern“ und „BOB“ gab es mehrere Arbeitstreffen. Die gemeinsamen Rundgänge zur Gewinnung von Teilnehmern seitens der Gastronomie wurden bereits erwähnt.

Fortgesetzt wurde auch der Austausch mit dem Landesjugendamt zum Thema „Rechtsradikalismus“. Hier gab es im Rahmen des Landespräventionstags in Worms auch persönliche Gesprächskontakte.

Mit der Suchtberatungsstelle „Release“ und deren Leiter, Herrn Gerd Laub, fand ein reger Austausch statt. Über die Anbindung an den Arbeitskreis „Suchtprävention“ ist auch hier eine kontinuierliche Zusammenarbeit gewährleistet.

In diesem Zusammenhang ist auch die Mitarbeit im Arbeitskreis der kriminalpräventiven Räte der Oberzentren zu sehen, der regelmäßig tagt.

Weiterhin wurde die Kooperation mit dem Referat Stadtentwicklung zum Thema „Kriminalprävention und Städtebau“ angestoßen, die im Jahr 2012 noch weiter ausgebaut werden soll.

4) BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

4.1. Arbeitskreis Sicherheit in öffentlichen Räumen

Leitung : Herr Wirth, stellvertretender Direktor des Referats Recht und Ordnung

Zunächst war festzustellen, dass im Jahr 2011, was die Kriminalitätshäufigkeit und Kriminalitätsschwerpunkte anbelangte, kein gesteigerter Handlungsbedarf für den Arbeitskreis „Sicherheit in öffentlichen Räumen“ bestand.

Der Arbeitskreis beschäftigte sich im Jahr 2011 mit den folgenden Themenfeldern:

Gegenstand der Diskussion im Arbeitskreis war die derzeitige „Graffiti“-Problematik in der Innenstadt. Es wurde u.a. auch über die Problematik „Glasergrasse“ und das anstehende EU-geförderte Beleuchtungskonzept diskutiert. Möglicherweise besteht in einer ausreichenden Ausleuchtung bestimmter problematischer Bereiche in der Innenstadt ein Erfolg versprechender Ansatzpunkt zur Lösung dieser Problematik. Dies bleibt insoweit abzuwarten.

Seitens der Polizei wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass es aktuell gelungen sei, eine größere Graffiti-Serie aufzuklären. Die fehlende Aufklärbarkeit sei aber in der Regel das eigentliche Problem in diesen Fällen. Es wurde daher erörtert, ob es nicht sinnvoll sein könnte, eine so genannte „Task Force“ einzurichten, die neu entstandene Graffiti sofort bzw. äußerst zeitnah beseitigen könnte.

Der Arbeitskreis geht davon aus, dass sich solche Sachbeschädigungen sehr auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auswirken, es jedoch derzeit keine hundertprozentige Lösung dieses Problems gibt.

Der Arbeitskreis ließ sich ferner durch Frau Dipl. Pädagogin Britta Behr und Herrn Dipl. Pädagogen Reinhold Regener ausführlich über die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes des Internationalen Bundes in Kaiserslautern in Gestalt der Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund in den verschiedensten Lebenslagen informieren. Es zeigte sich, dass die Arbeit des Jugendmigrationsdienstes nicht bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises bekannt war. Die Arbeitskreismitglieder waren sich darüber einig, dass sie daran mitwirken werden, eine weitere umfassende Vernetzung und Steigerung des Bekanntheitsgrades des Jugendmigrationsdienstes zu erreichen.

Von den Arbeitskreismitgliedern wurde im Zusammenhang mit dem Thema Lärmbelästigungen in der Innenstadt die Problematik der Diskothek „Blue Eye“ in der Burgstraße angesprochen. Dem Arbeitskreis wurde anhand einer Erläuterung des gaststättenrechtlichen Verwaltungsverfahrens der Sachstand betreffend die dortigen Lärmbeschwerden mitgeteilt und über die gerade ergriffenen gaststättenrechtlichen Maßnahmen informiert. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, bleibt das Ergebnis abzuwarten.

Der Arbeitskreis informierte sich ferner über die Sicherheitslage in Kaiserslautern (insbesondere betreffend die Diskothek „Nachtschicht“ in der Zollamtstraße sowie die Altstadt) aus polizeilicher Sicht anhand der Vorstellung eines aussagekräftigen Lageberichts. Es hat sich – wie oben bereits ausgeführt - gezeigt, dass das Jahr 2011, was die Themen Kriminalitätshäufigkeit und Kriminalitätsschwerpunkte angeht, insgesamt als ruhig bezeichnet werden kann.

4.2. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen

Leitung: Herr Wildt, Leiter der Servicestelle für Menschen mit Behinderungen

Der Arbeitskreis hat im Jahr 2011 zu insgesamt drei Sitzungen eingeladen.

Das auf Initiative des Arbeitskreises eingerichtete Notfallfax für taube und blinde Menschen in der integrierten Leitstelle wurde in Zusammenarbeit mit mehreren Pflegestützpunkten überarbeitet. Die organisatorischen bzw. technischen Probleme bei der Notrufzentrale sind beseitigt worden.

Für die neue Stadtgalerie hat der Vorsitzende des Arbeitskreises eine Zielvereinbarung mit ECE und der zuständigen Landesbehörde ausgehandelt. Diese Zielvereinbarung beinhaltet sehr viele sicherheitsrelevante Aspekte. Nutznießer sind nicht nur behinderte Menschen, sondern auch Frauen, Familien und ältere Menschen.

Im Jahr 2011 hat der Arbeitskreis außerdem Kontakte zum Ausländerbeirat geknüpft. Die Probleme von Bürgern mit Migrationshintergrund wurden mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirats erörtert. Er wird bei den künftigen Treffen des Arbeitskreises beteiligt und eingeladen werden.

Außerdem hat der Arbeitskreis diverse Themengebiete, wie zu kurze Grünphasen an den Straßenampeln, Gewalt in der Pflege und Betreuung, etc. besprochen und Verbesserungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Auf Grundlage der in Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle / Beratungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen geschlossenen Dienstvereinbarung wurde das Stalkingmanagement durch einen Maßnahmenkatalog für Arbeitgeber erweitert. Alle erarbeitenden Informationen sollen unter Regie des Arbeitskreises im Internet unter der Rubrik „Initiative Sicheres Kaiserslautern“ zugänglich gemacht werden.

4.3. Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK)

Leitung: Polizeidirektor Thomas Brühl nachgefolgt von Polizeidirektor Franz-Josef Brandt

Die Kinderunfallkommission hat sich im vergangenen Jahr wieder intensiv mit der Verkehrssicherheit von Kindern beschäftigt.

Zu Beginn des Jahres wurden die im Herbst 2010 von der KUK beschafften gelben Sicherheitswesten für Kinder an den noch fehlenden Grundschulen verteilt. Damit sind jetzt alle Grundschulen in Kaiserslautern ausgestattet.

In Fortsetzung der schwerpunktmäßigen Befassung mit dem Thema der Fahrradunfälle bei Teenagern wurde vom bekannten Kaiserslauterer Fotokünstler Thomas Brenner ein Plakat zu dieser Thematik mit dem Titel „Damit ist Sense Mann!“ gestaltet. Dieses ist seitdem wiederkehrend in den City-Light-Boards der Firma Wall und auf den Bussen der SWK-Verkehrsbetriebe zu sehen.

Mit Unterstützung des städtischen Referats Recht und Ordnung sowie zwei Theaterpädagogen des Pfalztheaters hat die KUK mit Grundschulern der Grundschule Erfenbach ein Theaterstück unter dem Titel „Abenteuer im Straßenverkehr“ eingeübt und auf der Werkstattbühne des Pfalztheaters zur Aufführung gebracht.

Wie in der Vergangenheit hat die Ad hoc Kommission der KUK bei allen Verkehrsunfällen mit aktiver Beteiligung von Kindern die Hintergründe untersucht.

In zwei Fällen, bei denen ein Zusammenhang zwischen Unfall und baulichen Gegebenheiten feststellbar war, wurden entsprechende Abhilfemaßnahmen umgesetzt.

Der Tag des Kindes auf dem Stiftsplatz war wie in den vergangenen Jahren wieder ein großer Erfolg, über 500 Kinder haben bei der Aktion mitgemacht.

Außerdem hat sich die KUK in Kooperation mit den Technischen Werken und der Gartenschau GmbH mit einem Verkehrsparcours beim Jubiläumskinderfest auf dem Gartenschaugelände beteiligt sowie beim „Tag der Prävention“ auf der Bundesgartenschau und dem Kinderaltstadtfest.

Im Rahmen der seit dem Jahr 2007 laufenden Kooperation mit der Fachhochschule Kaiserslautern wurde im vergangenen Jahr eine neue Generation von verkehrspädagogischen Onlinespielen entwickelt und im Netz zugänglich gemacht.

Schließlich haben Polizei und Referat Recht und Ordnung auf Initiative der KUK wie bereits im Vorjahr Kontrollen zum Thema „Sicherer Schulweg“ durchgeführt.

4.4. Arbeitskreis Suchtprävention

Leitung: Herr Laub, Jugend- und Drogenberatungsstelle „Release“

Der Arbeitskreis ist grundsätzlich selbstständig aktiv, jedoch eng mit der Initiative Sicheres Kaiserslautern vernetzt.

Er ist im Jahr 2011 zu fünf Sitzungen zusammen gekommen, die jeweils bei unterschiedlichen Mitgliedern stattgefunden haben, um sich so im Rahmen der Sitzungen jeweils ein Bild von der Arbeit vor Ort machen zu können.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit im vergangenen Jahr waren „Alkohol und Nikotinprävention bei Kindern und Jugendlichen“.

Breiten Raum bei den Sitzungen des Arbeitskreises nahm auch die Diskussion zur Umsetzung der neuen Verwaltungsvorschrift zur Suchtprävention an Schulen ein.

In Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung führte der Arbeitskreis an drei Tagen die Aktion „Klar Sicht, klar sehen, nichts vernebeln“ zur Alkohol- und Nikotinprävention für 300 Schülerinnen und Schüler durch.

Der Mitmach-Parcour „Blau ist nur als Farbe schön“, den der Arbeitskreis entwickelt und schon häufig zum Einsatz gebracht hat, wurde im Jahr 2011 in das „Handbuch Suchtprävention Rheinland Pfalz“ aufgenommen.

Weiterhin organisierte der Arbeitskreis einen Fachvortrag mit Herr PD Dr. rer.nat. Hanns-Jürgen Kunert zum Thema „neurowissenschaftliche Aspekte des chronischen Cannabiskonsums“ in den Räumen des Jugendzentrums, an dem ca. 100 Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen teilnahmen.

Ebenso waren Mitglieder des Arbeitskreises bei verschiedenen Fachtagungen vertreten und organisierten in ihren jeweiligen Einrichtungen Aktionen zur Prävention.

Für das Jahr 2012 ist vorgesehen, die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres in ähnlicher Form fortzusetzen.

5) AUSBLICK 2012

Im Jahr 2012 wird die Fortführung der Aktion „BOB“ weiter einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten darstellen.

Die bestehenden Kontakte zu den Fahrschulen sollen ausgebaut werden, um hier bereits im Rahmen der Führerscheinausbildung für die kommenden Fahranfänger für den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema „Alkohol und Straßenverkehr“ zu sensibilisieren.

Außerdem sollen weitere Gastronomiebetriebe zum Mitmachen gewonnen werden, um die Aktion noch attraktiver zu machen. Hierbei soll auch der gute Kontakt zum Hotel- und Gaststättenverband weiter gepflegt werden.

Weiterhin ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtentwicklung geplant, um hier von Seiten der SiKa im Hinblick auf das Ziel der Kriminalprävention Einfluss auf städtebauliche Faktoren nehmen zu können.

Die gute Arbeit der Arbeitskreise soll kontinuierlich fortgesetzt werden.

Schließlich wird sich der Lenkungskreis mit einer Verbesserung der Wahrnehmung der Arbeit der Initiative beschäftigen.